



Marburger Zeitung

Preis Din 1.-

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 4 Telefon 28

Bezugspreise:

Abgaben, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des in- und Auslandes.

Nr. 312 / 68. Jahrg.

Montagsausgabe

SK 17. Dezember 1928

Milan Grols Prognose

Die Demokraten verhandeln bereits mit Zagreb?

Die Bilanz einer demokratischen Wählerversammlung

M. N. 18, 16. Dezember. Heute fand hier eine von etwa 2000 Personen besuchte Versammlung der Demokratischen Partei statt, in welcher der Parteileitmann Juba Davidović als Hauptredner das Wort hätte ergreifen sollen, um über die politische Lage ausführlich zu sprechen und den Standpunkt der Partei zu präzisieren. Deshalb herrschte für diese Versammlung großes Interesse in allen politischen Kreisen, da man wichtige Erklärungen erwartete. Am letzten Augenblick aber langte von Davidović eine Depesche ein, mit der Mitteilung, er könne wegen der inzwischen sehr kritisch gewordenen innerpolitischen Lage die Anwesenheit nicht versichern. Statt Davidović ergriffen die demokratischen Minister Grol und Pera Marčević das Wort und besprachen eingehend die politische Lage, waren jedoch in ihren Erklärungen äußerst vorsichtig. Nur der Wunsch der Demokraten nach der endlichen Konsolidierung der Verhältnisse im Staate kam klar zum Ausdruck.

Minister Milan Grol erklärte in seiner Rede, daß sich in letzter Zeit in den Reihen der Regierungskoalition eine ziemlich Spannung offenbare. Die Demokraten seien leidendens für eine Revision der Beziehungen zu den Radikalen, vielmehr für eine Revision zu der gesamten innerstaatlichen Politik. Viel werde von einer drohenden „starken Hand“ gesprochen. Allein diese „starke Hand“ bestehe aus einer Handvoll schwacher Leute. Eine starke Hand sei allerdings notwendig, allein eine solche, die den Staat tatsächlich verteidigen werde.

Minister Pera Marčević griff in seinen Ausführungen die Radikalen und die serbischen Agrarier an.

Als dritter Redner erschien der Abgeordnete Popović, der erklärte, Dr. Korosec und die Radikalen seien nicht gewillt, im Staate Ruhe und Ordnung zu schaffen und der Geschmähigkeit zum Sieg zu verhelfen. Die Berufung eines aktiven Offiziers auf den Posten des Großkanzlers von Zagreb bedeute eine arge Verletzung der bestehenden Gesetze. Die Regierung hätte es sehr eilig gehabt, das Abwotengesetz unter Dach und Fach zu bringen, sie wolle jedoch von einer Schuldenlastung der Bauern und vom Antikorrumptionsgesetz nichts wissen, da eine Reihe der gegenwärtigen und gewesenen Minister das auf unantere Weise erwarbene Vermögen zurückgeben müßte. Die Radikalen trügen sich mit dem Plane, das Gesetz über die Selbstverwaltung derart umzugestalten, daß ihnen die Möglichkeit geboten wäre, die Kreisämter nach Belieben zu ernennen oder abzusehen.

M. N. 18, 16. Dezember. Die heutigen „Novosti“ schreiben, daß nach der demokratischen Versammlung in Niš vorläufig eine vertrauliche Konferenz stattgefunden habe. In der Minister Grol ausführlich die politische Lage erörtert habe. Nach Anformationen des Maties betonte der Minister u. a., daß zwischen den Demokraten und Zagreb bereits längere Zeit Besprechungen im Zuge wären, die jedoch noch nicht so weit ge-

blieben seien, um mit ihnen vor die Öffentlichkeit zu treten. In Zagreb gebe es viele geteilte Köpfe, wie Marčević und andere, die für das Einvernehmen zwischen Kroaten und Serben arbeiten. Natürlich sei es sehr schwer, solche Verhandlungen zu führen. Es werde jedoch bald die Zeit kommen, da die Demokraten mit aufsehenerregenden Tatsachen vor die Welt werden treten können.

Nach Auffassung des Ministers Grol wird die gegenwärtige Regierung bald zurücktreten, um einer neuen Platz zu machen, in der niemand von den gegenwärtigen Ministern, sondern durchaus neue Politiker sitzen würden. Die neuen Ministerposten werden nur von solchen Leuten besetzt werden, die parteipolitisch nicht exponiert sind und die von beiden Parteien imvathisch aufgenommen würden. Dieses Kabinett wird die Neuwahlen

durchzuführen haben. Doch werden die Kroaten noch nicht sofort in die neue Stupčičina einzuziehen, weshalb die Kammer neuerdings aufgelöst werden wird. Nach Durchführung von neuerlichen freien Wahlen werden die Kroaten endlich wieder ins Beograd der Parlament einzziehen.

M. N. 18, 16. Dezember. König Alexander kehrte mittags aus Topola zurück und empfing nachmittags den Ministerpräsidenten Dr. Korosec in längerer Audienz. Am politischen Leben ist völliger Stillstand zu verzeichnen, da fast alle Minister außerhalb der Residenz weilen. Bis zum Schluß flawerben im Schoße des Demokratischen Klubs fünf wichtigere Ereignisse in der inneren Politik nicht zu erwarten. Der Obmann der radikalen Partei Stanoević ist heute nach Anjazevac zurückgekehrt.

Mobilisierung in Paraguay

M. N. 18, 16. Dezember. Die Regierung von Paranay hat heute Sonntag einen Erlass veröffentlicht, womit die Mobilisierung von zehn Jahrgängen (Männer von 18 bis 28 Jahren) angeordnet wird. Diese Entscheidung der Regierung wurde von der Bevölkerung begeistert begrüßt und wird durch Stellung von Freiwilligen unterstützt.

M. N. 18, 16. Dezember. Nach südamerikanischen Rettungsmeldungen haben zwischen bolivianischen und paraguayischen Truppen bereits Zusammenstöße stattgefunden. Die Bolivianer besetzten zwei Forts am Yvomanofluß. Durch die Straßen von La Paz bewegte sich ein Zug von etwa 30.000 Personen, die diesen ersten Sieg der Truppen feierten.

General Uzun-Mirković will sich der Politik widmen

M. N. 18, 16. Dezember. Der auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzte Divisionsgeneral Uzun-Mirković, der bekanntlich wegen seines Auftretens am 1. Dezember nach Stolje verlegt wurde, verließ heute Zagreb, wo er mehrere Jahre im Dienste stand und sich allgemeiner Sympathien erfreute. Zum Abschied fanden sich am Bahnhofe zahlreiche Vertreter von Vereinen, Korporationen usw. sowie der Militär- und Zivilbehörden ein. Der General hielt eine kurze Rede, in der er der Bevölkerung für die freundschaftlichen Gefühle ihm ge-

genüber herzlichst dankte. Er erklärte u. a., er werde sofort eine Aktion zur Bildung einer großen und starken Partei der Serben, Kroaten und Slowenen einleiten, die die Gleichheit, Brüderlichkeit und vollständige Gleichheit aller Jugoslawen verbürgen soll. Er werde zu diesem Zwecke von Ort zu Ort ziehen und in diesem Sinne wirken. Er sei überzeugt, daß unser Staat ein achtunggebietendes Land wäre, das anzutreten sich niemand getrauen würde, wenn bei uns Ruhe, Ordnung und Eintracht herrschte.

Protestversammlung der Zagreber Handelsangestellten

M. N. 18, 16. Dezember. Heute wurde hier eine Protestversammlung der Handelsangestellten abgehalten, um gegen die vom Minister für Sozialpolitik beabsichtigte Abänderung der unlängst erschienenen Verordnung über die Ladenperre Stellung zu nehmen. Die meisten Wirtschaftskorporationen beantragten nämlich eine Abänderung dieser Verordnung dahin, daß die Sonntagsruhe an Sonntagen vor Feiertagen abgeschafft werde. Am Schlusse der Versamm-

lung wurde eine Resolution angenommen, worin der Protest der Handelsangestellten gegen die beabsichtigte Abänderung der Verordnung zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig wurde eine in diesem Sinne verfaßte Depesche an den Minister für Sozialpolitik abgesandt.

Ernao gegen Drjuna

M. N. 18, 16. Dezember. Anlässlich des 50jährigen Bestandesjubiläums des Serbischen Musikvereines gab es heute mehrere Veranstaltungen, an denen eine

große Anzahl von Bürgern teilnahm. Als der Zug vom Friedhof zurückkehrte, kam es am Kraska Petra trg zu einem Zusammenstoß zwischen den nationalistischen Gruppen der „Ernao“ und der „Drjuna“, in dessen Verlauf erstere auch einige Schüsse abgaben, die glücklicherweise niemanden verletzten. Der Polizei gelang es bald, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Geheimnisvolle Mordtat

M. N. 18, 16. Dezember. Auf dem „Sofista put“ wurde heute früh der glücklich zugerichtete Leichnam des Chauffeurs Vladimir Matović aufgefunden. Die Kommission konnte feststellen, daß der Kopf völlig gespalten war. Das Opfer mußte einen furchtbaren Todeskampf gehabt haben, da die Erde unter der Leiche ganz aufgewühlt war. Die Mordtat ist noch in tiefes Dunkel gehüllt.

Anhaltende Besserung

M. N. 18, 16. Dezember. Nach dem heutigen Frühbericht ist trotz der ruhigen Nacht im Befinden des Königs eine leichte Besserung zu verzeichnen. Nach dem Abendbulletin verbrachte König Georg einen ruhigen Tag. Die im Frühbericht festgestellte Besserung im Befinden des Monarchen hält an.

Furchtbarer Sturm

M. N. 18, 16. Dezember. In Ostibirien, besonders auf der Halbinsel Kamtschatka, wüthete ein furchtbarer Sturm, der großen Schaden anrichtete. Nach bisherigen Meldungen sind zahlreiche Dampfer, darunter ein japanischer, gescheitert. Von der Besatzung konnte sich niemand retten. Genauer Berichte stehen noch aus.

Starker Erdstöß

M. N. 18, 16. Dezember. In Gornji Milanovac wurde heute vormittags ein ziemlich starker Erdstöß verspürt, der glücklicherweise fast keinen Sachschaden verursachte und auch keine Menschenopfer forderte. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panik, insbesondere der bulgarischen Emigranten, die die letzte Erdbebenkatastrophe in Bulgarien erlebt haben; sie verließen eilig die Stadt.

Nettuno

M. N. 18, 16. Dezember. Die Agenzia Stefani meldet amtlich, daß die Vereinbarung über die Ratifizierung der mit Jugoslawien abgeschlossenen Nettuno- und romischen Konventionen Gesetzeskraft erhalten.

Brüdenesturz

M. N. 18, 16. Dezember. Die neue große Stahlbrücke über den Hackensack-Fluß, die Newark mit Jersey-Stadt verbindet, ist eingestürzt. Ob dabei Menschenleben zu beklagen sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

* Die Augen sind das höchste Gut! Beschenken Sie die Augen! Eine Feihülle vom Optiker J. Petek, Gosposka ul. 5 ist das beste Geschenk! Umtausch nach Wahl und Wunsch freil! 16638

Das Schicksal Europas liegt in Hoovers Hand

Von

Henri de Jouvenel,

ehemaligem französischen Delegierten beim Völkerbund.

Seit Beginn der Welt hat noch niemals ein Volk eine derartige Macht ausgeübt, wie sie heute von Amerika ausgeht.

Amerika beeinflusst sämtliche Verhandlungen, sogar die, an denen es überhaupt nicht beteiligt ist. ...

Herr Stresemann spricht in der Einleitung zu seinem Buch „Zehn Jahre deutsche Geschichte“ über die ersten Verhandlungen, die zwischen Deutschland und seinen früheren Gegnern stattfanden und sagt: Die amerikanischen Politiker und Finanzleute erzwangen fast ein positives Ergebnis und verlegten das Reparationsproblem von der politischen Sphäre in das Gebiet der Wirtschaft, das man objektiver beurteilen konnte.

Es ist gleichgültig, ob sich die Amerikaner weigern werden, die Frage der internationalen Schuld zu verhandeln, denn die ganze Welt betrachtet diese beiden Probleme als untrennbar.

Der Dawesplan zieht alle diese Notwendigkeiten in Betracht, da Frankreich dadurch wesentlich höhere Beträge erhält, als es seinen Freunden schuldet.

Wenn andererseits die Siegerstaaten gewisse Schwierigkeiten in der Festlegung der endgültigen Schuldensumme machen, so werden sie noch mehr wegen der Art der Zahlungen zaudern.

Aber mit der Finanzierung der Sache ist noch nicht alles getan, und das hat man auch in Amerika deutlich erkannt und erklärt: Das Ergebnis wird sein, daß wir das Geld vorzuschleichen müssen, das dazu helfen wird, unsere Außenstände herinzubekommen.

der Bühne ab, während Deutschland ein Solo zu spielen haben wird.

Es ist durchaus verständlich, daß ein Unternehmen von solcher Größe und Tragweite nicht ohne die Sanktionierung der amerikanischen Regierung zustande kommen wird.

Schlagen indessen die Verhandlungen fehl, weil die amerikanische Regierung die Einwilligung verweigert, so werden die Vereinigten Staaten die Schuld an den unweigerlich folgenden europäischen Krisen tragen.

Für eine Kreisfinanzdirektion in Maribor!

Die hiesige Ortsgruppe der Radikalen Partei veranstaltete heute in der Gambrius-Halle eine Versammlung, die einen durchwegs wirtschaftlichen Charakter trug.

Große Oskar Dev-Feier

Der bekannte und fruchtbare slowenische Dichters Oskar Dev beging, wie bereits berichtet, am 2. Dezember seinen 60. Geburtstag.

Zunächst haben die Nationen Europas sich an Amerika gewandt und verhandeln mit ihm, ohne zu wissen, ob es überhaupt an den Konferenzen teilnehmen wird.

So steht die Welt vor einem Ereignis von ungemein starker Spannung und Größe. Zwei internationale Kommissionen werden zusammentreten, die jene Mächte repräsentieren, die noch vor nicht gerade übermäßig langer Zeit die Welt beherrschten.

So ist die politische sowie finanzielle Gestaltung Europas im Augenblick unbestimmt, und lediglich abhängig von einem Wort, das ein einziger Mann dreitausend Meilen entfernt sprechen wird.

Es könnte wohl keinen eindringlicheren Beweis geben, daß unter den bestehenden politischen Verhältnissen das Schicksal der meisten europäischen Staaten in einer unsicheren Lage ist.

Maribor, 16. Dez.

rend in Ljubljana die nötigen Räume für die Unterbringung der neuen Behörde erst ausfindig gemacht werden müßten.

Zur Angelegenheit äußerten sich im selben Sinne auch der Obmann des Handlungsgremiums Herr Weigl, der Obmann der Gastwirte- und Kaffeehändlergenossenschaft Herr Djet, Herr Geometer Trpala und der Gastwirt Herr Lipovsek.

Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, worin gegen die Zurücklegung Maribors Verwahrung eingelegt und die Forderung aufgestellt wird, unserer Stadt die Errichtung einer Kreisfinanzdirektion auf jeden Fall zu gewährleisten.

Maribor, 16. Dezember.

macht werden konnte, daß die Teilnahme gerade aus richterlichen Kreisen, denen der Jubilar angehört, viel zu wünschen übrig ließ.

Die offizielle Feier eröffnete der Obmann des vorbereitenden Ausschusses, Bürgermeister Dr. Juvan, der den Jubilar im Namen der Stadt Maribor herzlichst beglückwünschte.

Sichtlich gerührt und in seiner ihm angehörenden Originalität dankte Oskar Dev für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen.

Zur Verschönerung des Abends haben die Männerchöre der „Glasbena Matice“ unter Leitung des Dirigenten Hladef-Bohinjki und der „Drava“ unter Leitung des Dirigenten Lemencic sowie das unter persönlicher Leitung des Jubilars ste-

hende sogenannte Dev-Direktive mitgebracht. Die äußerst zahlreich erschienenen Gäste waren voll des Lobes einerseits ob der Hangvollen, durchwegs vom Jubilar komponierten Lieder und andererseits ob ihrer meisterhaften Vortragweise.

Schwurgericht Der Prozeß Stollas

Maribor, 16. Dezember.

Die Samstag früh begonnene und nachmittags fortgesetzte Schwurgerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Weinhändler Vinko Stollas aus Zetale, der ebenfalls in den letzten drei Jahren eine Reihe von raffinierten Verbrechen im In- und Auslande begangen hatte, wurde erst gegen 21 Uhr zu Ende geführt.

Nachdem die Geschworenen die Schuldsfragen bejaht hatten, wurde der Angeklagte zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Fünf Jahre für Santo Klemenčič

Ljubljana, 16. Dezember.

Freitag und Samstag hatte sich vor dem Schwurgericht in Ljubljana der Hotelier Janko Klemenčič aus Kočevje wegen der bekannten Einbrüche in die Postambulanz der Unterkrainer Bahn zu verantworten. Wie erinnerlich, wurde vor etwa zwei Jahren in die Postambulanz der Unterkrainer Bahn während der Fahrt im Tunnel eingebrochen und ein Postbeutel mit über 100.000 Dinar geraubt.

Für diese Verhandlung machte sich begreiflicherweise ein außerordentliches Interesse bemerkbar. Der Prozeß dauerte volle zwei Tage. Samstag gegen 20 Uhr verkündete der Vorsitzende, OGR. Dr. Madic das Urteil, lautend auf fünf Jahre schweren Kerker.

Radio

Montag, den 17. Dezember.

- Ljubljana, 11 Uhr: Konzert. — 12: Unsere königliche Familie. — 12.30: Reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 16: Märchen. — 19.30: Vortrag über Hygiene. — 20: Konzert. — 22: Nachrichten. — Wien, 20: Weitere Vorträge. — 21: Abendkonzert. — Graz, 16.30: E. Fabianis Weihnachtsspiel „Christkind“. — 18.45: Stenographie. — 19.30: Gitarrefest. — 19.50: J. Falzaris Drama „Der marmorne Löwentopf“. — 21.25: Kabarettabend. — Breslau, 18.30: Stunde der Musik. — 21: Deutsche Volkslieder von Christi Geburt. — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 19: Slowatischer Abend. — 21: Bränner Sendung. — Davenport, 20.45: Bunter Abend. — 22.35: Kammermusik. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: H. Wersbods Oper „Juleima“. — Anschließend: Konzert. — Frankfurt, 16.35: Operettenmusik. — 19.15: Englisch. — 20.15: Stuttgarter Sendung. — Anschließend: Finnischer Abend. — Berlin, 17.55: Deutsche Sendung. — 19: Prager Uebertragung. — 21: Finnländischer Abend. — Langenberg, 20: Abendmusik. — 21: G. Kneips Mysterium „Gawan“. — Anschließend: Nachtmusik. — Berlin, 18.30: Englisch für Anfänger. — 20: Finnische Dichtung. — Anschließend: Tanzmusik. — München, 19: Englisch. — 19.30: Unterhaltungskonzert. — 21.05: Finnländischer Abend. — Mailand, 20.30: Operettenübertragung. — 23: Jazz. — Budapest, 17.45: Orchesterkonzert. — 20.20: R. Goolus Lustspiel „Osterferien“. — 22.30: Eigenermusik. — Warszawa, 18: Leichte Musik. — 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris, 20.30: Abendkonzert.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Kennen Sie?

Von

John Johns

Die tiefste Stelle des Ozeans

Wollen Sie die tiefste Stelle des Weltmeeres kennen lernen? Dann besteigen Sie ein Schiff, jagen Sie nach einer Stelle im Gelben Meer, 232 Kilometer südlich von der Hauptstadt Japans, Tokio, werfen Sie dort ein sechzigpfündiges Bleilot aus, das an einem dünnen Stahldraht hängt, und lassen Sie das Lot ablaufen. Wenn Sie Glück haben, wird Ihr Lot, nachdem es fünf oder sechs Stunden abgerollt und immer tiefer gehunken ist, endlich in einer Tiefe von 9889 Meter, also fast zehn Kilometer, auf den Meeresboden stoßen. Das ist die größte Ozeantiefe, die im Jahre 1924 von einem japanischen Forschungsdampfer an der genannten Stelle entdeckt wurde. Würde man den höchsten Berg der Erde, den Gaurisankar oder Mount Everest im Himalajagebirge, dort auf den Boden des Ozeans stellen, so würde seine Spitze noch immer etwa 1080 Meter unter der Meeresoberfläche bleiben.

Sämtliche Ozeantiefen über 9000 Meter finden sich im Stillen Ozean. Die durchschnittliche Tiefe aller Weltmeere ist 4140 Meter. Der Meeresboden in herartigen Tiefen ist kalt und absolut lichtlos. Der Druck des Wassers an der tiefsten Stelle von 9888 beträgt ungefähr fünf Tonnen auf den Quadratfuß, das sind 800 Kilogramm auf den Quadratzentimeter; um je 1800 Meter Tiefe nimmt der Druck um eine Tonne auf den Quadratfuß zu. Das Sonnenlicht dringt höchstens bis in 1100 bis 1350 Meter Tiefe, in größere Tiefen als diese kann es insollgedekken kein Pflanzenleben geben, da dieses auf das Sonnenlicht, wären es auch nur allerfeinste Spuren davon, angewiesen ist. Wohl aber gibt es trotz der absoluten Finsternis und dem ungeheuren Druck ein tierisches Leben in diesen Tiefen.

Man hat in siebenhundert Kilometer Tiefe im Ozean Schwämme gefunden; auch Fische leben in diesen Tiefen, sie sind porös und ihr Körper gestattet dem Wasser den Durchtritt. Manche von ihnen haben an der Seite kleine phosphoreszierende Lichter, die in Reihen nebeneinander angeordnet sind. Gewöhnliche Fische, die nahe der Meeresoberfläche leben, würden in diesen Tiefen durch den Druck zermalmt werden wie jedes andere Lebewesen oder jede feste Gegenstand. Umgekehrt würde ein an die Oberfläche gebrachter Tiefseefisch infolge Berstens seiner inneren Organe platzen. Manche Tiefseefische haben überhaupt keine, manche wiederum sehr große Augen.

Die größte Glocke der Welt

Glocke bleibt Glocke, aber es ist immerhin ein Unterschied zwischen der Glocke, die an einem Bändchen um den Hals eines Kätzchens hängt und der Moskauer Riesenglocke, dem „Jar Kolokol“, der Kaiserin der Wloden. Sie wiegt ungefähr ebensoviel wie zweihundert schwere Pferde und ist von solcher Größe, daß sie tatsächlich als Kapelle dient. Sie hängt nämlich in keinem Glockenturm, sondern sie steht auf dem Boden, und an einer Stelle ist ein Stück in ungefähren Gewichte von 11.000 Kilogramm herausgebroschen; die dadurch entstandene Öffnung ist die Eingangstür zu der Kapelle, die von dem Innern der Glocke gebildet wird. Oben ist die Glocke von einer Weltkugel und einem Kreuz gekrönt.

Ueber die Entstehung des „Jar Kolokol“ gibt es verschiedene Erzählungen. Die eine berichtet, daß die Glocke im Jahre 1733 auf Befehl der Kaiserin Anna gegossen, daß sie aber nicht in den Glockenturm hochgezogen wurde, sondern 108 Jahre lang auf dem Boden stehen blieb, bis im Jahre 1838 Jar Nikolaus der Erste sie heben und auf eine kleine Ringmauer des Kremls stellen ließ.

Die Glocke ist etwa 5,7 Meter hoch, hat 18 Meter Umfang und eine Wandstärke von 60 Zentimeter. Es wird auch erzählt, die Glocke habe ursprünglich an schweren ernen Holzbalken gehangen, die aber durch eine Feuersbrunst zerstört wurden; damals sei sie zu Boden gestürzt, und das früher erwähnte 11.000 Kilogramm schwere Stück aus ihr herausgebrochen. Ein anderer Bericht will wissen, der Sprung sei bereits beim Guss erfolgt und auch der Grund ge-

Aus der Sportwelt

Bemerkenswerter Erfolg unserer Eisenbahner

„Zelezničar (Maribor) — „Primorje“ (Ljubljana) 5:4 (3:1)

Ljubljana, 16. Dez.

Heute erlitt der hiesige Sportklub „Primorje“ auf eigenem Spielplatz im Kampfe mit dem drittrangigen Marburger Klub „Zelezničar“ eine unerwartete Niederlage.

Man muß zugeben, daß die Gäste den Sieg vollkaut verdient haben. Das Team war, was das Zusammenspiel, die Angriffslust, die Ausdauer und den Willen zum Siege anbetrifft, auf der Höhe. Man hatte nicht bald Gelegenheit, eine Mannschaft nach der Pause mit solchem Elan das Spiel fortsetzen zu sehen. Bereits zu Beginn der zweiten Hälfte war die Niederlage „Primorjes“ entschieden.

„Primorje“ zeigte nicht das Spiel, wie man es von einem Meister hätte erwarten können. Einige Spieler nahmen das Spiel viel zu wenig ernst und legten Undiszipliniertheit an den Tag. Das Spiel der Gäste hingegen war geradezu glänzend; zu erwarten stand nur, daß der Sieg im Endresultat noch besser zum Ausdruck käme.

Schiedsrichter Setina war gut, er hätte jedoch den „Primorje“-Spieler Samiž wegen seines ungewöhnlich rohen Spielers wenigstens zweimal ausschließen können.

„Rapid“ — „Svoboda“

7:3 (4:1)

Zum Abschluß der Herbstsaison haben sich obgenannte Vereine zu einem Freundschaftsspiel geeinigt, welches guten und lebhaften Sport brachte.

„Rapid“ trat zu diesem Treffen nicht komplett an. So spielte am linken Flügel Peklo, in der rechten Verbindung Šušnig und Valentin, während das Tor der jugendliche Šerčan hütete. Die Mannschaft konnte speziell in der ersten Halbzeit nicht gefallen und sollten sich die Stürmer besonders bei einem Freundschaftsspiel abgewöhnen, den Goalmann, besonders wenn derselbe den Ball schon in Händen hält, anzugehen.

„Svoboda“, der mit einigen Neuerwerbungen angetreten ist, überraschte angenehm. So führten die Schwarzroten in der ersten

Halbzeit ein prächtiges Spiel vor, konnten aber unzählige reife Chancen wegen Unentschlossenheit der Stürmerreihe nicht ausnützen. In der zweiten Halbzeit schied der ausgezeichnete Zenterspieler Šerčan wegen einer Verletzung aus, was viel dazu beitrug, daß „Rapid“ klar überlegen war. Die neuen gestellten Kräfte bewährten sich im allgemeinen gut bis auf den Torhüter, der vollkommen verlagte. Wenn das Team entsprechend eingespült sein wird, dürfte „Svoboda“ in der Frühjahrsaison einen zu respektierenden Gegner abgeben.

Nachstehend die Mannschaften:

„Rapid“: Hermann, Barlovič, Kurzman, Pernat 1, Simmerl, Šušnigg Mathias, Pernat 2, Šušnigg Valentin, Klippstätter, Tergelek, Peko.

„Svoboda“: Petrovič, Daško, Jovanovič, Sinkovič, Efferl, Konrad, Kropf, Bojnovič, Bach, Gruber.

Goalkeeper für „Rapid“: Šušnigg Valentin 3, Barlovič 2 (1 Elfmeter), Klippstätter 2; für „Svoboda“: Gruber, Bach und Bojnovič.

Schiedsrichter Herr Franke gut. — en.

Sonstige Spiele

„Ilija“: „Victoria“ (Zagreb) 2:2 (0:1).

Ljubljana, 16. Dezember. Auf dem „Ilija“-Spielplatz wurde heute ein Freundschaftsspiel zwischen dem hiesigen Sportklub „Ilija“ und der Zagreber „Victoria“ ausgetragen, dessen Verlauf mit 2:2 (0:1) unentschieden blieb. Wegen des schlechten Wetters ließ der Besuch viel zu wünschen übrig.

Beograd, B.S.K.: Jedinstvo 16:0 (9:0); Jugoslavija: Obilje 11:1 (4:0); der Schiedsrichter wurde verprügelt.

Zagreb, Hašt: Zelezničar 3:3 (1:1); Gradjanfki: Concordia 0:0.

Sarajevo, Slavija: Hajduk 2:2 (2:1).

Wien, Sportklub: Slovan 6:2 (1:0). Die übrigen Meisterschaftsspiele wurden wegen schlechten Wetters abgesetzt.

Prag, W.L.C. (Wien): Sparta 1:0 (0:0); D.F.C.: Slavia 4:3 (2:2); Madno: Victoria (Zizkov) 4:2 (2:0).

Budapest, F.T.C.: Boscay 5:1 (3:0).

Berlin, Hertha: Tasmania 10:2.

Eine wolgelungene Abendunterhaltung des Sportklubs „Maribor“. Die Samstag im Saale der „Zadružna gospodarska banka“ von der Wintersportsektion des S.S.K. Maribor veranstaltete Abendunterhaltung nahm einen äußerst animierten Verlauf. Auch der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. Das Programm der Veranstaltung erfuhr durch die Mitwirkung des jugoslawischen Harmonika-Meisterpielers Janko Gustav aus Ljubljana und des Kunstspielers Čiž aus Maribor eine allseits lebhaft begrüßte Bereicherung. Eine angenehme Ueberraschung brachte ferner der mit einer wohlklingenden Stimme ausgestattete Student Bobeč mit zwei Sologeängen. Unter den Klängen eines unermülich spielenden Jazzband-Orchesters wurde bis zum frühen Morgen dem Tange gheuligt.



Das ist die richtige Marke für die Winter-Strassen- und Strapazschuhe!

KARO, Maribor Koroška cesta 19

wesen, weshalb die Glocke niemals aufgehängt und auch nie geläutet wurde.

Die zweitgrößte Glocke der Welt — und gleichzeitig die größte, die je geläutet wurde — befindet sich ebenfalls in Moskau; sie hängt in der dortigen St. Isaakskathedrale und wiegt 125.000 Kilogramm. Ihr Geläute ist ein verhältnismäßig seltenes Ereignis, denn sie wird nur zweimal im Jahre, Ostern und Weihnachten, geläutet.

Die „Große Glocke von China“ in Peking wiegt etwa 60.000 Kilogramm, und im Buddhismenloster Tschion zu Kioto in Japan hängt eine Riesenglocke, die zwischen 70.000 und 80.000 Kilogramm wiegt.

Die große Glocke des Kölner Doms, die im Jahre 1874 aus französischer, im Kriege 1870/71 erbeuteten Kanonen gegossen wurde, wurde im Weltkrieg, gleich vielen anderen Kirchenglocken, eingeschmolzen und wieder in Geschütze zurückverwandelt. Ihr Gewicht betrug etwa 25.000 Kilogramm. Die meisten Riesenglocken werden entweder gar nicht bewegt oder nur ganz leicht und so weit geschwungen, daß der Klöppel an die Glockenwand anschlagen kann. In manchen Fällen werden die Glocken mit einem Hammer angeschlagen.

Aus aller Welt

Der rasierte Schnurrbart als Scheidungsgrund

In London wurde ein ganz eigenartiger Scheidungsprozess verhandelt. Eine schöne, junge Frau verlangte von dem Gericht, daß es sie von ihrem Manne, dem liebenswertesten William Jones, scheiden solle. Als Scheidungsgrund gab nun Evelyn einen nicht vorhandenen Schnurrbart an, der aber noch vor kurzem sechs Monate die Lippen ihres Gatten zierte. Die Scheidungslustige erklärte in ihrer Eingabe: Als ich vor zwei Jahren William kennengelernt habe, befaß er einen schönen, zierlichen Schnurrbart. William begann mir den Hof zu machen und ich sah seine Besuche gern, denn der Schnurrbart gefiel mir ausnehmend gut. Und im Laufe der Wochen habe ich mich in diesen Schnurrbart verliebt. Als er dann um meine Hand anhielt, sprach ich freudig das „Ja“. Fünf Vierteljahre lebten wir glücklich zusammen, als eines Tages William mit einem glattrasierten Gesichte zu Hause erschien. Ich war tief unglücklich. Mein Gatte gefiel mir nicht mehr. Ich machte ihm Vorwürfe. Ich bat und bettelte, er solle sich wieder den Schnurrbart wachsen lassen. William tat mir aber den Gefallen nicht. Also, er liebt mich nicht mehr, war mein nächster Gedanke. Ich sagte ihm, ich würde mich scheiden lassen, wenn er sich nicht wieder einen Schnurrbart wachsen läßt. William gab mir zur Antwort, ich rede Unsinn und ließ sich den Schnurrbart nicht wachsen. Ich beantrage daher wegen grausamer Mißhandlung meiner Gefühle die Aussprechung der Scheidung. Und das Gericht tat auch Evelyn den Gefallen und sprach die Scheidung aus. So entschied der gute englische Richter in diesem Streit um des Gatten Bart nach Wunsch der Gattin. Denn was die Frau will ...

22 Mädchen entführt

Die Tot mexicanischer Banditen.

Aus Mexiko wird vom 15. d. berichtet:

Bei einem unerhörten Ueberfall sollen nach Meldungen des Blattes „El Grafico“ in der Stadt Tlaxiotepec im Staate Jalisco 22 junge Mädchen von Banditen mit Gewalt entführt worden sein. 70 Räuber sollen in den Ort eingedrungen sein, und während sich fast die gesamte Bevölkerung in einem Lichtspieltheater befand, die Hauptstraßen besetzt haben. Sie sprengten mit Dynamit das Rathaus, danach drangen sie ins Lichtspieltheater ein und zwangen alle Besucher, auf ihren Plätzen zu bleiben. Sie befohlen allen Frauen und Mädchen, sich vor dem Gebäude aufzustellen. Unter ihnen suchten sie sich die 22 schönsten heraus und entführten sie. Die Mütter der Entführten baten die Räuber kniefällig, vor ihrem Vorhaben abzustehen, und boten ihnen alles Geld und sämtliche Schmuck, den sie bei sich trugen, als Ersatz an. Einige Frauen versetzten in Schreikrämpfe, andere wurden ohnmächtig. Doch nichts rührte die Banditen, die sich schnellstens mit ihrem Raube entfernten. Bundesstruppen sind zur Verfolgung der Räuber ausgesandt worden.

Eine furchtbare Familientragödie

Nach einem Danziger Telegramm des Berliner „Lokalanzeigers“ ereignete sich in Bratwin ein furchtbarer Unglücksfall. Dort ging der Landwirt Witkowski mit seiner Frau zu einem Berggraben. Die fünf, im Alter von 5 bis 10 Jahren stehenden Kinder blieben in der Wohnung allein zurück. Durch einen noch unaufgeklärten Umstand bildeten sich Kohlenoxydgase im Kochherd, wodurch die Kinder betäubt wurden. Als die Eltern zurückkamen, fanden sie die Tür von innen verschlossen, und mußten ein Fenster einschlagen, um in die Stube zu gelangen. Inzwischen waren sämtliche fünf Kinder erstikt.

Rasch und sicher wirkt bei allen Katarrhen Gleichenerger

KONSTANTINQUELLE

Hauptdepot: Maks Wolfram, Maribor.

1933

Verräterische Schatten

Kriminalroman von Werner Krueger

3

Copyright by Marie Brüggemann, München.

(Nachdruck verboten.)

„Wertwüdig!“ sagte der Polizeirat zum zweiten Male, und er lehnte sich an die Mauer. Er dachte nach.

Dann durchsuchte er gewissenhaft, aber erfolglos den Park.

Kopfschüttelnd begab er sich endlich in das Haus zurück und nahm ein Protokoll über das Verhör sämtlicher Hausbewohner auf.

Dann erhob er sich. „Das Mordzimmer muß verschlossen werden,“ sagte er, und begab sich mit einem Beamten nach oben. Bald kehrten sie zurück.

Er reichte dem Direktor die Hand. „Kopf hoch, Herr Direktor, ich bin für Sie immer zu sprechen. In meinem Arbeitszimmer. Wenn Ihnen noch etwas einfällt!“

Er schritt zum drücker wartenden Kraftwagen. Der Direktor begleitete ihn.

Vor der Porte wandte sich Brämer noch einmal um.

„Haben Sie oder hatte Ihre Gattin persönliche Feinde?“

Schneider blickte nachdenklich.

„Ganz gewiß nicht!“

„Hm!“

Der Polizeirat blickte sinnend vor sich nieder. Mühselig wurden seine Augen starr und er sprach mit einem Satz auf die Mauer zu. Dort blickte er sich und hob etwas vorsichtig vom Erdboden auf.

„Haben Sie etwas gefunden?“

„Nein — oder doch — ja — vielleicht!“ antwortete Brämer nervös. Er sah schon im Kraftwagen.

„Auf Wiedersehen, lieber Herr Direktor!“ rief der Beamte noch.

Schneider sah ihm kopfschüttelnd nach.

Im Vorzimmer des Polizeirats Brämer meldete sich ein Mann, der in der Schneiderschen Mordsache wichtige Zeugenaussagen machen wollte.

Der Beamte empfing ihn persönlich. „Sie wollen also den Mörder gesehen haben?“

„Jawohl, das habe ich!“ sagte der Mann bestimmt, und gab dann erst zu Protokoll, wie er heiße und daß er Weichensteller an der dem Schneiderschen Grundstück benachbarten Bahnstrecke sei.

„Ich hatte an jenem Morgen — —“

„Halt!“ unterbrach ihn Brämer. „Was es denn schon so spät?“

„Jawohl, Herr Rat,“ erwiderte der Weichensteller. „Ich hatte um zwölf Uhr nachts meinen Dienst angetreten und wollte gerade den Hannoverischen Zug vorüberlassen, den ersten Zug in meiner Schicht, als ich bemerkte, wie ein Mann dahergekam, der scheinbar ganz von Sinnen war und wie der Teufel auf die Schranke zu lief.“

„Ich war fest überzeugt, der Mann wollte sich unter den Zug werfen! Da ich nun die Weichen gestellt hatte, setzte ich über die Schranke und konnte denn auch gerade noch den Mann festhalten, als der Schnellzug vorüberfuhr.“

Der Fremde sah mich ganz entgeistert an, stieß mich zurück und lief weiter, als wenn die Furchen hinter ihm her wären.“

„Ich hatt ein diesem Augenblick das Ge-

fühl, daß der Mann gemordet hatte.“ (Schloß der Weichensteller mit ehrlicher Ueberzeugung.)

„Woraus schlossen Sie das?“ fragte Brämer interessiert.

Der Weichensteller blickte auf. „Weil er mit ganz stieren Augen ins Leere blickte, zu sich selbst sprach und als ich ihn losgelassen hatte, in schleuniger Flucht von dannen eilte. Ich hätte ihn ja verfolgt, aber ich konnte die Strecke nicht verlassen.“

Polizeirat Brämer nickte. Dann fiel ihm noch etwas ein.

„Die genaue Personalbeschreibung bitte! Soweit es möglich ist, natürlich!“

Er hielt den Bleistift in der Hand.

„Oh, ich entsinne mich genau, wie der Mann ausgesehen hat,“ meinte der Weichensteller. „Er mochte etwa ein Meter siebzig groß sein, trug einen braunen Manchesteranzug und eine helle Klappmütze. Die Jacke war etwas abgetragen. Seine Hände konnte ich sehen, als er mit mir rang. Sie waren beide tätowiert. Auf dem Handrücken besaßen sich zwei Sonnen. An sein Gesicht erinnere ich mich nicht so deutlich. Ich weiß nur, daß er bartlos und rotblond war.“

„Na, das ist immerhin sehr viel, was Sie da wissen,“ sagte Brämer jovial, und entließ den Eisenbahner.

Er klingelte und beauftragte einen Beamten mit der genauen Absuchung der Strecke auf irgendwelche Spuren des Geflüchteten.

Dann trat ein Beamter der Schreibstube ein und meldete den vorgeladenen Chauffeur Schäfer des Direktors.

Der junge Mann trat ein, sich höflich verbeugend, und setzte sich auf einen Stuhl. „Schäfer,“ begann der Polizeirat sofort, „haben Sie irgendwelches Handwerkszeug aus Ihrem Wagen vernimmt?“

Der Befragte blickte erstaunt auf. „Nicht daß ich wüßte.“

„So?“ meinte Brämer gedehnt, „halten Sie Ihren Wagen denn auch instand?“

„Da bitte ich den Herrn Direktor Schneider zu fragen,“ sagte der junge Mann gekränkt, „mein Wagen ist stets in Ordnung. Nur fährt Herr Direktor seit dem Unglückstage nicht mehr. Daher habe ich den Wagen nur zu putzen. Montagearbeiten sind nicht nötig gewesen. Aber dennoch vermisste ich nichts!“

„Warum fährt Herr Direktor Schneider denn nicht mehr?“ fragte der Polizeirat interessiert.

„Er wohnt jetzt in Charlottenburg und hat einen Wagen von einer Autovermietungs-gesellschaft gemietet,“ sagte Schäfer ahnungslos. „Er sagt, er könne den Wagen nicht mehr sehen, in dem er fuhr, als seine Frau ermordet wurde.“

„Hm!“ brummte Brämer. Dann fuhr er fort: „Wo Sie haben wirklich nichts vernimmt?“

„Nein!“

„Nein!“

Der Chauffeur wurde unruhig und rüttelte nervös auf seinem Stuhle hin und her.

Brämer sah ihn durchdringend an. Dann griff er plötzlich unter den Tisch und holte einen glänzenden Gegenstand hervor.

„Kennen Sie das, Schäfer?“

Der junge Chauffeur erkannte einen schönen Schraubenschlüssel aus der Werkzeugkiste des großen Wagens, den er für den Direktor gefahren hatte.

„Jetzt kann ich es sagen,“ fuhr Brämer fort, „der Schlüssel lag umweil der Porte zur Schneiderschen Villa. Ich habe ihn im Beisein des Direktors gefunden. Erkennen Sie ihn?“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Erstklassige Damen - Massieurin empfiehlt sich. Anfr. Gospostka ul. 9. 14950

Crepe de chine für Tanztränchen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 58.— Dinar an bei **T. r. p. n. Maribor**, Glavni trg 17. 13924

Ein Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Tkalca ul. 9. 15519

Schau! Schau! Niemer und Sattler, Grajska ul. 2. Dort bekommt man die besten und billigsten Damen-, Herren-, Schul- und Geldtaschen und allerhand Riemenzeug. Rudolfs Kovak. 15594

Reisbrot für den Herrn, sei er Jäger, Sportsmann, Naturfreund.

Theatergläser für die Dame

Schutzbrillen für den Autofahrer, den Alpinisten

ein **Barometer** als Schmeiß und Wetterwart in Heim

eine **neue Brille** mit Reich-Punktalgläsern als Weihnachtsgeschenk für Ihre Augen

Wählen Sie Ihre Geschenke bei Optiker

J. PETELN
Maribor, Gospostka ulica Nr. 5. 15634

Die seit 21 Jahren bekannten **Paracetin - Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluß, welchem Fluß der Frauen. In allen Apotheken die Schachtel zu Din. 25. Postverfand: Apotheke Blum, Subotica. 15810

Handarbeiten aller Art, sowie Wäsche zum Nähen werden übernommen. Ebenso sind fertige Handarbeiten zu haben. Adresse **Berni**. 15623

Anfängerinnen für Klavierübungen werden aufgenommen. Adresse **Berni**. 15620

Repariere **Schneeschuhe** u. **Walzen** mit dem neuesten deutschen Rudol - Präparat. — R. Monjat, Jurčičeva ul. 9. 15352

Zu kaufen gesucht

Nähmaschine, Brillanten, altes Gold und Silber kauft Jan, Grajski trg, Maribor. 15598

Altstühle jeder Art, Möbel, Gläser, Uhren, kauft Firma E. Jelenta, Maribor. 11620

Zu verkaufen

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bängel-eisen, Motore, Installations-ware zu konkurrenzlosen Preisen bei **M. & Tichy**, Maribor, Slovanska ul. 16. 10488

Großer Kangleistaken zu verkaufen. Slomškova trg 16. 15425

Stehr - Auto Type 7 Sport-blok, fast neu. Nähere Auskunft Dr. Scherbaum, Maribor. 15304

Wenig gebrauchte Spezialeist-lage mit Vudel, Petroleumfächer, Balanzwaage mit Gewichten zu verkaufen, Adr. Berni. 15624

Bult und Stellage für Geschäft preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Berni. 15622

Dunkelblauer Damenmantel in Mittelgröße preiswert verkauflich. Koroska cesta 21, Sober. 15624

Bücher samt Schule und Noten zu verkaufen. Frankopanova ul. 55/1. 15630

Fast neuer größerer Kalkofen billig zu verkaufen. Anzufragen im Nähmaschinengeschäft Ledosa Glavni trg 1. 15632

Als Weihnachtsgeschenk geeignet: Elegante **Reise- oder Abend-bede** antike reizende Damenuhr, feines Delgemälde, Rosen, Adresse Berni. 15627

Handholzmöbel billig zu verkaufen. Dusanova ul. 12, 5. 15636

Prachtvoller Perserteppich, Sofa behang 3 1/2 x 1 1/2, selten schön, zu verkaufen. Adr. Berni. 15626

Sehr schöner Kinderwagen wird sofort preiswert verkauft. Tatlenbachova ul. 24/1. 15628

Rüchen - Stchwage, Kinder-Zimmer-schaukel usw. zu verkaufen. Anfr. Dorniska cesta 22. Part. rechts.

Ein **schönes Kuppelwagen** als Weihnachtsgeschenk preiswert zu verkaufen. Anfr. Tkalca ul. 9/1. 15635

Zu vermieten

Sparherdzimmer ist frei, gegen Bedienung an alleinstehende Frau sofort abzugeben. Anfrage Werstl, Minsta ul. 1/1. 15620

Nächst Koroski Kolobvor möbliertes Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Anfr. Berni. 15637

Zu mieten gesucht

Dreigliedrige Familie sucht 2-zimmerige Wohnung. Anträge an die Berni. unter „Mitte der Stadt“. 15593

Büro Räume, bestehend aus zwei Zimmern, werden für 1. März 1929 im Zentrum der Stadt gesucht. Offerte unter „Büro-räume an die Berni“. 15625

Stellengefuche

Nette verlässliche Köchin sucht Stelle bei besserer Familie. Volk marjeva ul. 8 bei Paschitsch. 15621

Ein **besseres Fräulein** sucht Stelle bei einem Doktor als Assistentin. Adr. Berni. 15631

PEKLENICA
Kohle
Detail . Din 40.—
2000 kg . Din 36.—
Waggonw. Din 34.—
franko Haus.
B. Guštin
Maribor, Cankarjeva ul. 1
Telephon 400.

Offene Stellen

Ein **guter, verlässlicher, nächster Winger** mit zwei oder drei Arbeitskräften wird sofort aufgenommen. Näheres bei der Berni. 15642

Große Vorräte von Küchen-Geräten

Haus- und Küchenbedarf: **Partikel** aller Art. Jeder Hausfrau wohlbelannte erstklassige emellierte Geschirre der Marke „Der Iules“. Prima Aluminium-Geschirre u. Emailgeschirre. Ferner Fleisch-, Auf-, Kaffee-, Mohn- und Weiser-möhlen. Röhren- und Speise-wagen mit Gewichten. Reibzisen, gerode, runde, halbrunde und edige, Kohlen-, Klee- und Staub-schäufeln. Siebe, Leigbretter, Walzen und Biegel-eisen. Verschiedene **Badformen**, Speise- und Gewürz-büchsen. Schneesei-sel. Salzaesfäße, Milch-tannen, Suppen-, Tee-, Teig- u. Salat-durchschläge. Eimer, Wasser-tannen und Krüge, Nachtgeschirre, Grammeln- und Erdäpfel-pressen. Petroleumlocher „Phöbns“ und andere Sorten. Schäfte, rund und oval. Verzinkte Wä-schebüse und Waschmaschinen. Eßbesteck und Löffel aller Art. Porzellan-service verschiedener Ausführungen. Küchengerä-ten aus Steingut und Porzellan. Porzellan- und Steingut-teller. Waschgarnituren, Glas-waren aller Art, geflochtene Rei-sekörbe. En gros und en detail.

Albert Vicel
Maribor, Glavni trg Nr. 5.

Große Auswahl von Damen- und Herren-Mantel-Stoffen schon von Din 50.— an bei **J. Trpin, Maribor** Glavni trg 17.

Bade-Gasofen (Schweizer Patent), fast neu, billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Bäckers.

Westen u. Pullover

sortiert in allen Größen für Damen, Herren und Kinder bezogen Sie am günstigsten bei

L. ORNIK, KOROŠKA 9
Sehr geeignet für Weihnachts-Geschenke!

Praktische Weihnachts-Geschenke
Größte Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-eigener Erzeugung, sowie in **Schirmen** Spazierstöcken
Weihnachtspreise
Schirmerzeugung F. Petrossi-Füllekruss
Maribor, Gosposka ulica 1. 11755

Strickwaren
eigener Erzeugung
außergewöhnlich billig bei
Traun, Aleksandrova c. 19.